



© Philipp Horak

Der UBM-Vorstand mit Thomas G. Winkler, Martina Maly-Gärtner, Patric Thate und Peter Schaller trotz stürmischen Zeiten.

Gefüllte Kassen

UBM halbiert den Halbjahresverlust im dritten Quartal und verfügt über 253 Mio. Euro an liquiden Mitteln.

WIEN. UBM Development blickt auf ein starkes drittes Quartal zurück. Grund war vor allem der Bauvorbescheid für die Timber Factory in der Münchner Bauburgerstraße, welcher Ende Juli 2023 erteilt wurde.

Nachdem man zum Halbjahr negative Auswirkungen aufgrund Neubewertungen der Projekte und Immobilien ausweisen musste – wie die gesamte

Branche – gelang es dem Unternehmen den Halbjahresverlust innerhalb eines Quartals von –29,3 Mio. € auf –15 Mio. € Ergebnis nach Steuern fast zu halbieren. „Die UBM ist anders. Mit über einer Viertelmilliarde Cash und 30 Prozent Eigenkapitalquote segeln wir immer noch gut durch den perfekten Sturm“, kommentiert UBM-CEO Thomas G. Winkler.

Durch die Cash-Fokussierung habe es die UBM auch im dritten Quartal 2023 geschafft, die Liquiditätssituation auf hohem Niveau zu halten und sie im Vergleich zum Halbjahr sogar zu verbessern: Etwa mit der erfolgreichen Platzierung des ersten UBM Green Bonds im Juli 2023, die 50 Mio. € an frischem Kapital brachte. Außerdem würde ab dem vierten Quartal 2023

keine Anleiherückzahlungen für zwei Jahre fällig.

Ausblick aufs restliche Jahr

Auch für das vierte Quartal rechnet der UBM-Vorstand nicht mit einer Verbesserung am Immobilienmarkt. Damit finden voraussichtlich bis zum Jahresende 2023 keine wesentlichen Verkäufe durch die UBM statt.

Auf Basis der Neubewertungen der Projekte und Immobilien in den ersten neun Monaten 2023 sowie des weiterhin stillstehenden Transaktionsmarktes erwartet der UBM-Vorstand ein fortgesetzt schwieriges Marktumfeld im Schlussquartal und daher auch weiterhin einen Verlust im Gesamtjahr 2023.

Green Lease Framework

Zum ersten Mal hat die UBM ihren vollständigen CO₂-Fußabdruck berechnet, um wissenschaftsbasierte Emissionsziele zu definieren und von der Science Based Targets Initiative validieren zu lassen: Bis 2030 42%ige Reduktion der Scope 1+2 Emissionen, vollständig klimaneutral bis 2050. Zudem hat die UBM ein Green Lease Framework veröffentlicht, welches die nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung von Bürogebäuden erleichtern soll. (hk)

Wohnen wie die Fürsten

Das Palais Esterházy in der Slowakei wird saniert.

WIEN/BRATISLAVA. Lange Jahre stand das historische Palais Esterházy in der Altstadt von Bratislava leer, bis es im Jahr 2017 von der Raiffeisen Property Holding International erworben werden konnte. Nach ausführlichen Planungsarbeiten steht der Start für die Sanierungs- und Umbauarbeiten nun kurz bevor.

An der prestigeträchtigen Adresse Kapitulská 6–8, eine der

ältesten Straßen im Herzen der slowakischen Hauptstadt, werden 20 hochwertige Eigentumswohnungen mit jeweils drei bis sechs Zimmern und Wohnflächen zwischen rd. 70 bis 260 m² errichtet sowie 14 Geschäftslokale. Die Fertigstellung des Palais Esterházy ist für das Jahr 2025 geplant und erfolgt unter Einhaltung strenger Denkmalschutzbestimmungen. (hk)



© wilbbe studio s.r.o.

Der weitläufige Innenhof des Palais ist als Grün- und Ruheoase konzipiert.